



TFP
INSTITUT
NORD

ÜBERTRAGUNGSFOKUSSIerte PSYCHOTHERAPIE (TFP)

Aufgrund der „Corona-Pandemie“ ändert sich das ursprüngliche Curriculum 2020/2023 auf **Curriculum 2021/2024**

Seit 2013 führt das als gemeinnützig
anerkannte TFP-Institut Nord Aus- und Fortbildungen
in psychodynamischer Psychotherapie
von Borderline-Störungen durch.

www.tfp-nord.de

●●● WORKSHOP 1

11./12.06.21

Prinzipien der Übertragungsfokussierten Psychodynamischen Psychotherapie Einführung in die Methode der TFP und Überblick über das Curriculum

Dr. M. Lohmer, Dr. B. Dulz

Das Curriculum beginnt mit einem Überblick über die wissenschaftlichen und theoretischen Grundlagen der TFP und die wesentlichen Elemente ihrer Behandlungstechnik. TFP basiert auf einer modifizierten psychoanalytischen Psychotherapie, die spezifisch für die Behandlung von Persönlichkeitsstörungen entwickelt wurde. Ihre Wirksamkeit wurde in RCT-Studien nachgewiesen.

Wir streben von Anfang an einen intensiven und lebendigen Austausch der Teilnehmer*innen und Referent*innen über ihre Erfahrungen in der Behandlung von Menschen mit Persönlichkeitsstörungen an, veranschaulicht z.B. durch Rollenspiele therapeutischer Situationen und Videobeispiele.

●●● WORKSHOP 2

13./14.08.21

Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen auf der Symptom-, Struktur- und Bindungsebene: SKID-II, Strukturelles Interview nach O.F. Kernberg, STIPO, Bindung und Mentalisierung, Diagnostik der Beziehungsdynaden

Dr. M. Rentrop, Dr. H. Lappe

Im 2. Workshop werden alle Aspekte der Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen besprochen und anhand von Fallbeispielen und Videos geübt:

- (1) Diagnostik (SKID-II) und Klassifikation der Borderline-Störung nach ICD-10/DSM-5
- (2) Strukturelles Interview nach O.F. Kernberg für die psychodynamische Erfassung der Borderline-Persönlichkeitsorganisation (BPO)
- (3) Weitere diagnostische Erhebungsinstrumente und ihr praktischer Nutzen: z.B. das systematische Strukturierte Interview der Persönlichkeitsorganisation (STIPO)

Der Workshop zielt in erster Linie darauf ab, die diagnostischen Informationen in eine TFP-bezogene Behandlungsindikation umzusetzen. Außerdem werden die bisherigen Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen zur TFP vorgestellt.

●●● WORKSHOP 3

22./23.10.21

Behandlungsphasen I: Rahmenbedingungen und Contract Setting – Fundament der therapeutischen Arbeitsbeziehung, Anwendung der TFP-spezifischen Techniken (Klärung, Konfrontation und Deutung)

Prof. P. Martius, Dipl.-Psych. A. Boll-Klatt

Der 3. Workshop fokussiert auf den Therapiebeginn in der TFP. Der Therapievertrag (Contract Setting) klärt die Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Patient und Therapeut und begründet damit eine belast-

bare Arbeitsbeziehung, in deren Rahmen die zu erwartenden interaktionellen Konflikte und Störungen der Impulskontrolle, Suizidalität etc. bearbeitet werden. Die Hauptziele des Therapiebeginns bestehen in der Stabilisierung des therapeutischen Bündnisses und der Reduktion der Symptome.

●●● WORKSHOP 4

11./12.02.22

Frühe Phase 1: Strategie und Taktik, technische Neutralität

Prof. S. Doering, Dipl.-Psych. T. Abel

Der Workshop beschäftigt sich mit dem Umgang der TFP-spezifischen Strategien in Hinblick auf die therapeutische Haltung und das taktische Vorgehen vor dem Hintergrund der Borderline-spezifischen Symptomatik wie z.B. der Identitätsdiffusion, der Spaltungsmechanismen und der Abbildung dieser in der therapeutischen Beziehung.

●●● WORKSHOP 5

08./09.04.22

Frühe Phase 2: Arbeit mit Dyaden, Interventionstechnik

Dr. M. Lohmer, Dr. H. Lappe

Der Workshop fokussiert auf Basis der Interventionstechniken auf die Arbeit an den typischen Übertragungs- und Gegenübertragungsmustern zur Identifikation dominanter Objektbeziehungsdyaden mit dem Ziel der zunehmenden Integration. Dazu dienen die Behandlungstechniken der Klärung, der taktvollen Konfrontation und der Deutung.

●●● WORKSHOP 6

24./25.06.22

TFP und Trauma: Besonderheiten einer trauma-adaptierten Therapie

Dr. M. Rentrop, Dr. H. Teller

Lange Zeit bestimmten Kontroversen das Verhältnis von TFP und traumatherapeutischen Ansätzen. Inzwischen deutet sich eine Integration der jeweiligen therapeutischen Kompetenz an: Im Workshop werden die sich aus der Trauma-Symptomatik ergebenden konzeptionellen Modifikationen der TFP-Technik vorgestellt.

●●● WORKSHOP 7

26./27.08.22

Settingformen: TFP im ambulanten und im stationären Setting

Prof. P. Martius, Dipl.-Psych. T. Abel

In diesem Workshop wird bezüglich der ambulanten Behandlung konkret auf die Umsetzung von TFP-Prinzipien unter dem Dach der Richtlinien-Psychotherapie eingegangen. Es sollen z.B. die Nutzung der Sprech-

stunden/Probatorik für den Therapievertrag, die Stundenfrequenz oder die Folgen des begrenzten Rahmens der Tiefenpsychologisch fundierten Behandlung für die TFP reflektiert werden.

TFP wurde im stationären Kontext entwickelt und lässt sich auch in einem multimodalen therapeutischen Rahmen einsetzen. Insbesondere fördert TFP das Verständnis der oftmals sehr komplexen Beziehungsdynamik, die sich im stationären Setting regelmäßig einstellen. Die Anwendung der TFP-Prinzipien in Bezug auf die beruflichen Rollen im Team und die möglichen therapeutischen Zielsetzungen werden zur Diskussion gestellt.

●●● WORKSHOP 8

25./26.11.22

TFP und Narzissmus: Besonderheiten im Umgang mit der Selbstwertpathologie

Dr. M. Lohmer, Dr. H. Teller

In diesem Workshop werden die verschiedenen Persönlichkeitsvarianten narzisstischer Patient*innen dargestellt. Typische Behandlungskrisen dieser Menschen und die entsprechende Psychodynamik um Neid und Selbstwertthemen werden diskutiert. Der TFP-bezogene therapeutische Umgang und die Besonderheiten im Setting mit diesen Patient*innen werden anhand von Videobeispielen verdeutlicht.

●●● WORKSHOP 9

10./11.02.23

Mittlere Phase: Fokus Technik

Prof. S. Doering, Dr. A. Boll-Klatt

Schwerpunkt des Workshops ist der Deutungsprozess in der TFP mittels der aktiven und kontinuierlichen Verwendung der psychoanalytischen Techniken der Klärung, Konfrontation und Deutung im „Hier-und-Jetzt“ der Übertragungsbeziehung zwischen Therapeut und Patient. In der mittleren Therapiephase liegt ein besonderes Augenmerk auf Hinweisen für integrative Prozesse und deren klinischen Korrelaten.

●●● WORKSHOP 10

16./17.06.23

Fortgeschrittene Phase 1: Strategie und Taktik

Prof. P. Martius, Dipl.-Psych. C. Bothe

Der Workshop vertieft erneut den Umgang mit den TFP-spezifischen Strategien und dem taktischen Vorgehen, wie er sich typischer Weise in der späteren Behandlungsphase zeigt: Der Fokus liegt auf (1) den Umgang mit den Folgen der Identitätsentwicklung, (2) dem Wechsel progressiver und regressiver Phasen und deren Indikatoren, (3) auf dem Transfer in den Lebensalltag, (4) und der Wahrung der technischen Neutralität. Ein weiteres Augenmerk wird auf die Aktualisierung bestimmter Dyaden zur Abwehr tieferliegender bedrohlicher Dyaden gelegt.

●●● WORKSHOP 11

06./07.10.23

Fortgeschrittene Phase 2: Gruppentherapie

Dr. M. Lohmer, Dr. B. Dulz

TFP ist primär als Einzeltherapie – kann aber mit Erfolg auch für ambulante und stationäre Gruppentherapie eingesetzt werden. Hierbei wird darauf geachtet, wie sich aufgespaltene Dyaden zwischen den Gruppenmitgliedern verteilen und sich die Szenen der unterschiedlichen Gruppenmitglieder miteinander verbinden.

Die therapeutische Aufgabe besteht dann darin, die Aufspaltung im interpersonellen Feld wieder auf die jeweiligen intrapsychischen gegensätzlichen Anteile zurückzuführen und die Verbindung der Beiträge der einzelnen zum unbewussten Gruppenthema herzustellen.

●●● WORKSHOP 12

08./09.03.24

Video-gestützte Zertifizierung: Rückblick, Evaluation und Feedback

Prof. S. Doering, Dr. B. Dulz

Der letzte Workshop dient der Rückmeldung über das Curriculum und der Zertifizierung der Teilnehmer*innen je nach Status. Jeder Teilnehmer*innen erhält eine Bescheinigung über seine Teilnahme am TFP-Training.

ORGANISATION

Die 12 Workshops finden freitags von 15:00 – 18:00 Uhr und samstags von 09:30 – 13:00 und 14:00 – 17:00 Uhr statt.

Ab dem 4. Workshop werden regelmäßig Supervisionen für die Behandlungen angeboten. Hierfür wird die Gesamtgruppe aufgeteilt: für eine Teilgruppe findet die Supervision am Freitagnachmittag statt, für die andere Teilgruppe am Samstagnachmittag, wobei die Teilgruppe sich hinsichtlich der Tage abwechseln. Samstagvormittag wird für beide Teilgruppen eine gemeinsame Theoriefortbildung abgehalten. In den Monaten, in denen es keine Workshops gibt, wird eine kontinuierliche Supervision in Kleingruppen durchgeführt.

Es kann zwischen folgenden Zahlungsmodalitäten gewählt werden:

- 210 Euro nach Rechnungsstellung nach jedem der zwölf Workshops
Gesamtkosten 2.520 Euro
- 2.200 Euro bei Zahlung der Gesamtsumme vor Beginn des Curriculums

Die ISTFP schreibt vor, dass für eine Zertifizierung als TFP-Therapeut eine monatliche Supervision (SV) der Therapie erforderlich ist:

- In den Monaten, in denen Workshops stattfinden, ist SV im Preis inbegriffen
- In den übrigen Monaten wird SV in Kleingruppen stattfinden. Pro SV wird ein Betrag von 40 Euro gesondert in Rechnung gestellt.

An folgenden Instituten ist das TFP-Curriculum anerkannt:

- Facharzt-Weiterbildung (TP) bei Anerkennung des TFP-Supervisors von der Ärztekammer als TP-Supervisor
- Michael-Balint-Institut (MBI) unter Absprache mit dem Aus- und Weiterbildungsausschuss des AfP
- CME-Punkten bei Ärzte- und Psychotherapeutenkammern von Theorie und Kleingruppensupervision

**VERANSTALTUNGSORT:
TFP-INSTITUT NORD (TIN) E.V.
EICHENSTRASSE 17
20259 HAMBURG**

**ANMELDUNGEN BITTE AN:
Dr. Birger Dulz · b.dulz@asklepios.com**

DAS ANMELDEFORMULAR IST AUF DER HOMEPAGE ZU FINDEN:

**Postadresse: TFP-Institut Nord (TIN) e.V. · Dr. B. Dulz · Neubertstraße 14
22087 Hamburg · Kontodaten: Postbank Dortmund
IBAN: DE76 4401 0046 0107 2174 63 · BIC: PBNKDEFF**